

**2018**

## **Öffentliche Veranstaltungen in der Brennerei**

**Sonntag 08.07.2018**

Wieder einmal voll auf ihre Kosten kamen die Freunde der Blechblasmusik am Sonntagmorgen in der Historischen Brennerei. Sehr zur Freude vieler Anhänger dieser Veranstaltungsreihe hatte der Kulturverein KuK nämlich wiederum zu einer Matinee, diesmal mit dem Ensemble „Magicbrass“, in die Brennerei eingeladen.



Wie schon bei etlichen vorausgegangenen Veranstaltungen dieser Art, so erwies sich diese mittlerweile als eine der herausragenden kulturellen Zentren in den beiden Volmestädten bekannte Lokalität mit ihrem eigenwillig romantischen Flair, das die Räume des alten Bruchsteingebäudes umgibt, auch diesmal geradezu wie geschaffen für das Vorhaben.

Schon bald nämlich zeigte sich, dass KuK mit der Verpflichtung des fünfköpfigen Blechbläser-Ensembles aus dem

Siegerland einen überaus guten Griff getan hatte. Längst nämlich – und auch das wurde schon nach den ersten Takten deutlich – ist das im Jahre 1998 gegründete Ensemble zu einer festen Größe im kulturellen Geschehen weit übers Siegerland hinaus geworden.

Bandleader André Becker (Trompete), der in locker-informativer Weise durchs rund zweistündige Programm führte, und seine Kollegen Sascha Becher (Trompete), Heinrich Arndt (Horn), Stephan Jähnke (Tuba) und Christian Becher (Bariton) entfachten einen bunten Reigen bekannter Melodien aus mehreren Jahrhunderten und deckten dabei ein breites Spektrum verschiedener Stilepochen ab.

Dabei kamen im ersten Teil des Konzerts sowohl Barock, Suite und Klassik mit Werken bekannter Komponisten, angefangen von A. Vivaldis Sonate in Es-Dur über J. Pachelbels „Canon“ bis zu J. Haydns „Gloria“ aus „Nelson Mass“ zu ihrem Recht. Schnell wurde deutlich, wie vielseitig und aussagekräftig Jazzmusik, wenn einfühlsam und mit viel „Herzblut“ gespielt, nun einmal sein kann.

Und eben das wurde vom begeisterungsfähigen Publikum auch immer wieder mit Szenenapplaus honoriert. Nicht minder auch im zweiten Teil der Matinee. Auch hier war ein bunter Mix aus Opernmelodien, so „Hornpipe“ aus der Feder von G.F. Händel und dem als krönender Abschluss servierten „Triumphal Marsch“ aus „Aida“ (G. Verdi), zuvor der „Leichten Kavalerie“, einem der bekanntesten Stücke von Franz von Suppé, oder auch der „Bohemian Rhapsody“ von F. Mercury angesagt.



Gar ein scherzhaft als „Katzenmusik“ angekündigter Beitrag („Mr. Jums“ von Ch. Hazell) durfte ebenfalls nicht fehlen. Auch das ließ schließlich die stürmisch geforderte und dann auch gern gewährte „Zugabe“ nur allzu berechtigt erscheinen.

**Fotos und Text Rainer Crummenerl**

**Mittwoch,04.07.2018**

## **Unser Dorf hat Zukunft**

**Bericht:Rainer Crummenerl**

Rönsahl - „Wir leben und wohnen dort, wo andere gerne Urlaub machen...“ Engagiert und mit dem Brustton der Überzeugung warb Rönsahls Ortsbürgermeister Holger Scheel, gestern Morgen beim Besuch der Bewertungskommission in Sachen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Moderator tätig, für sein Heimatdorf- und befand sich mit seiner Einschätzung durchaus in guter Gesellschaft. Zuvor schon hatte Landrat Thomas Gemke bei der Begrüßung der insgesamt 18-köpfigen Bewertungskommission, die unter Führung von Dr. Waldemar Gruber von der Landwirtschaftskammer NRW sowie Dr. Anke Schirocki (Geschäftsführung des Wettbewerbs) das Märkische Golddorf Rönsahl als letzte Station auf ihrer vierwöchigen Besichtigungstour besuchte, lobende Worte für den großen Einsatz der Dorfgemeinschaft gefunden. „Das Beste auf Ihrer Tour haben Sie sich zweifellos bis zum Schluss Ihrer Besichtigungsreise aufgehoben“, befand der Landrat, dessen Lob für das an den Tag gelegte ehrenamtliche Engagement und die daraus resultierende ständige Weiterentwicklung von Infrastruktur und Lebensqualität im Dorf durch Bürgermeister Frank Emde zusätzlich unterstrichen wurde. Im Rahmen eines minutiös getakteten und unter Regie von Chefplaner Karl-Friedrich Marcus und seiner Crew bis ins letzte Detail ausgearbeiteten Präsentationsplans folgte – für die Bereisung Rönsahls waren genau zwei Stunden eingeplant – dann durch verschiedene Mitbürger eine geradezu mustergültige Darstellung des dörflichen Lebens in all seinen unterschiedlichen Facetten. Angefangen von der in die Zukunft gerichteten innerörtlichen Baugestaltung über den für ein funktionierendes Gemeinschaftsleben wichtigen Part „Soziales und kulturelles Leben“, die weitere wirtschaftliche Entwicklung, so weit vorausplanbar, bis hin zum kürzlich vom Rat der Stadt „abgesegneten“ neuen Dorffinnenentwicklungsplan (DIEK), und der in Rönsahl praktizierten und als landesweit beispielhaft empfundenen Zusammenarbeit im Zeichen gelebter Ökumene von evangelischer und katholischer Kirche, die sich seit geraumer Zeit ein gemeinsames Gotteshaus teilen, war der Bogen gespannt. Danach nutzten die Kommissionsmitglieder die Gelegenheit, bereits gewonnene Eindrücke im Rahmen einer Ortsrundfahrt mit dem Planwagen zu vertiefen und gegebene Informationen zu hinterfragen, wobei nicht zuletzt auch Dinge, die verbesserungswürdig sind, nicht verschwiegen wurden. Nun wartet man gespannt auf die Ergebnisse des Landeswettbewerbs, die am Sonntag, 9. September, im Versuchs- und Bildungszentrum Haus Düsse der Landwirtschaftskammer in Bad Sassendorf bekannt gegeben werden – in der stillen Hoffnung, dass für das Golddorf Rönsahl als einzigem Vertreter des gesamten Märkischen Kreises bei diesem Wettbewerb zumindest wieder eine Silbermedaille – wie beim letzten Mal – herausspringen wird.

**Eine Bilderserie finden Sie unter [Bilder-Unser Dorf hat Zukunft](#)**

**26. und 27. Mai 2018**

**Brauereifest erwies sich als Publikumsmagnet.  
Rönsahler feierten gutgelaunt bis weit in die Nacht.**

Rönsahl. Keine Frage, feierfreudig sind sie nun mal, die „Rönis“. Das zeigte sich einmal mehr, als am Samstagnachmittag – mit erfolgreicher Fortsetzung beim am Sonntagmorgen angesagten musikalischen Frühschoppen – im für derlei Zwecke geradezu wie geschaffen scheinenden Freigelände neben und hinter der Historischen Brennerei das erstmals in diesem Rahmen angesagte Brauereifest über die Bühne ging. Schließlich sind ja auch Feste dieser Art auch im märkischen Golddorf nicht eben an der Tagesordnung.

Schon am frühen Samstagnachmittag füllten sich, wohl auch dank des vom in dieser Intensität in unserer Gegend nicht eben allzu häufig anzutreffenden außerordentlich schönen Sommertages, die aufgestellten Tischreihen recht bald. Dabei erwies sich die Idee von Brauer Marcel Faulenbach, Inhaber der im Gebäude der Brennerei betriebenen Rönsahler Brauerei, mit solch einem öffentlich wirksamen Brauereifest nicht nur ein wenig Eigenwerbung zu betreiben sondern auch Ersatz zu schaffen für das in diesem Jahre eigentlich geplante, dann aber abgesagte, Dorffest als goldrichtig.



Dabei bedurfte es – einmal abgesehen von der musikalischen Begleitung durch eine Live-Band, die ab der frühen Abendstunden mit zum Teil altbekannten Schlagermelodien für zusätzliche Stimmung sorgte, keiner besonderen Programmpunkte. Denn die passende Feierstimmung stellte sich schon bald ein, zumal es die Veranstalter nicht am nun einmal notwendigen „Drum und Dran“, sprich dem reichlich vorhandenen Angebot an an Ort und Stelle gebrautem „süffigem Gerstensaft“ in mehreren Geschmacksrichtungen sowie diversen Leckereien vom Grill - hatten fehlen lassen.

Demzufolge ließen sich die wohl mehrere Hundert zählenden Festbesucher, die im Laufe des Samstags und auch am Sonntag den Weg zum Festplatz gefunden hatten, nicht lange bitten, sprachen dem kulinarischen Angebot entsprechend zu und waren guter Dinge. Fazit also: Feste dieser Art lohnen sich, unabhängig davon, ob von privater Seite initiiert oder in Regie eines Vereins betrieben, in aller Regel immer – zumal dann, wenn das Wetter mitspielt und auch von daher beste Voraussetzungen gegeben sind. Text und Bilder Rainer Crummenerl





## Montag 30.04.2018

Gelungener Start in den Wonnemonat Mai mit „Schätzen aus der Oldie-Kiste“

Rönsahl. „Die Sonne scheint bei Tag und Nacht, der Himmel weiß, wie sie das macht -Eviva Espana..“ Na ja, das mit dem Sonnenschein war – zumindest an diesem regnerischen und kühlen letzten Tag im April – in unseren Breiten wohl eher Wunschdenken. Machte aber rein gar nichts, denn guten Rat wusste – wieder einmal bei solcher Gelegenheit – das Duo Denkmalschutz, alias Horst Becker ( Mundharmonika und Moderation) und Heinz-Georg Ackermeier ( Gitarre, Gesang und Moderation).

Die beiden „Gute-Laune-Manager“ aus Rönsahl hatten am Montagabend beim auf vielfachen Wunsch erneut arrangierten Oldie-Abend in der Historischen Brennerei das kostenlose Ticket für eine virtuelle Reise in südlichere Gefilde auf den Spuren des Frühlings im Gepäck – und das gleich in vielfacher Ausfertigung. Und das kam an. Rund hundert erwartungsvolle Gäste hatten sich diesmal einladen lassen zum Zuhören, Mitsingen und Träumen beim Eintauchen ins Land der unvergessenen volkstümlichen Melodien, Volkslieder und Schlager, so wie Letztere namentlich in den 60er und 70er Jahren die Hitlisten gestürmt hatten.

Das Vorhaben, die dunklen Regenwolken einfach weg zu singen, so wie es Horst Becker gleich zu Beginn als Marschroute für den gesamten Abend vorgab, gelang dann auch trefflich.

Passend zum Motto des Abends „ Mit Oldies in den Mai“ hatten Regina und Karl Friedrich Marcus zuvor in bewährter Weise gemeinsam mit den „Denkmalschützern“ nämlich eine Reihe zum Thema und zur Jahreszeit passenden Lieder ausgesucht und die Texte zum Mitsingen vorbereitet, und auch das ums leibliche wohl der Gäste bemühte Team hinter Tisch und Tresen trug in bewährter Weise zum Gelingen des Abends bei.

Wie üblich, so hatten die „Reiseleiter“ bei Auswahl der Lieder abermals voll ins Schwarze getroffen. So ließensich die Zuhörer nicht lange bitten, als der Reisezug in den sonnigen Süden just vor der Brennerei Halt machte und Schlagerbarde Henry Valentino zum Mitfahren im „Wagen vor

mir, in dem ein junges Mädchen sitzt“ einlud. Cliff Richards „Rote Lippen soll man küssen“ und Margot Eskens´ „Cindy oh Cindy“, nicht zuletzt auch Drafi Deutchers „ Shake hands“ und Ronnys „Oh my Darling Caroline“ weckten bei vielen Zuhörern die Erinnerung an „gute alte Schlagerzeiten“ und luden zum Mitsingen geradezu ein.

Zwischendurch wussten beide Interpreten die Szenerie mit dem passenden Gespür für Momente und Situationen, so mit von Horst Becker hin und wieder eingestreuten Bonmots und Soli auf der Mundharmonika – und auch die von Heinz-Georg



Ackermeier zum Besten gegebenen Sprüche konnten sich sehen lassen – in unterhaltsamer Weise zu bereichern.

Johann Wilhelm von Zuccalmaglios unvergessene Volksweise aus dem 18. Jahrhundert „Kein schöner Land in dieser Zeit“ und das von Friedel Hentsch und den Cyprys seinerzeit viel besungene „Alte Försterhaus“, nicht zuletzt auch Michael Holms Lebensweisheit „Tränen lügen nicht“ oder beispielsweise Reinhard Mey`s „Über den Wolken..“, um nur einige Titel aus dem weit gespannten Melodienreigen des Abends zu nennen, sorgten in der Folge fortlaufend für gute Laune. Und als dann schließlich mit John Denver´s Song „Take me home, Country roads..“ der traditionelle Schlussakkord angestimmt wurde, klang damit ein ebenso unterhaltsamer wie gleichermaßen gelungener Abend aus. Cr.-

### **Freitag 27.04.2018**

#### **Seit zehn Jahren fest im kulturellen Geschehen in Stadt und Dorf verankert Historische Brennerei und deren Trägerverein feiern Geburtstag.**

##### **Bilder und Bericht: Rainer Crummenerl**

Auf ihr zehnjähriges Bestehen- in der jetzigen Nutzungsweise – kann in diesem Jahre die Historische Brennerei in Rönsahl und damit gleichzeitig auch der seinerzeit im Zuge des damaligen Eigentümerwechsels gegründete Bürgerverein „Historische Brennerei e.V.“ zurück blicken. Anlass genug für die zur am vergangenen Freitag zur turnusmäßig angesagten Jahreshauptversammlung des Brennereivereins erschienenen rund vierzig ( von derzeit insgesamt 155 ) Mitglieder, nicht nur die üblichen Regularien der Hauptversammlung abzuwickeln sondern auch ein wenig zu feiern. Denn längst hat sich die Historische Brennerei in Rönsahl als Träger und Koordinator ganz unterschiedlicher Aktivitäten zu einem absoluten Schwerpunkt im kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen – und das inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus – entwickelt. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung gedachten die Vereinsmitglieder der kürzlich nach längerer Krankheit verstorbenen Schriftführerin Marli Fricke, die die Geschicke des Vereins von Anfang an mit viel persönlichem Einsatz begleitet hatte. In kurzen und prägnanten Worten ging Vereinsvorsitzenden Horst Becker auf die positive Entwicklung des Gesamtkomplexes ein, erwähnte dabei auch die finanzielle Begleitung durch die NRW-Stiftung und etliche Spender und dankte den über die Jahre tätigen ehrenamtlichen Helfern sowie den Vorstandskollegen für deren unverzichtbar wichtiges Engagement. Der nach den üblichen Regularien erstattete Tätigkeitsbericht für das vergangene Vereinsjahr ließ abermals eine enorm große Zahl an unterschiedlich gearteten Veranstaltungen auf kulturellem Gebiet wie auch auf Vereinsebene und ebenso solche privaten Charakters erkennen. Insgesamt fanden dort in den letzten zwölf Monaten rund 120 öffentliche wie private Veranstaltungen, darunter auch standesamtliche Trauungen und diverse Hochzeits-, Geburtstags- und sonstige Familienfeiern statt. Ebenso nutzen Firmen und verschiedene Gruppen die Räumlichkeiten der Brennerei für unterschiedliche Zwecke. Das könne, so Becker, als eindeutiger Beleg dafür gelten, in welch erfreulich hohem Maße die hier gegebenen Möglichkeiten inzwischen genutzt werden.

Auch im Berichtszeitraum konnte das Interieur der Brennerei weiter ergänzt und verbessert werden. Als Beispiele nannte Becker unter anderem die Erneuerung von Teilen der Elektroinstallation und



des Innenanstrichs sowie der Lautsprecheranlage und die weitere Ergänzung der Einrichtung. Auch für das laufende Jahr sind diverse Unterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.



Helmut Bremecker sprach die Vielzahl stattgefundener Veranstaltungen an, nannte hierbei insbesondere etliche kulturelle Highlights unter Regie von KUK wie VHS wie auch Auftritte des und unter anderem den inzwischen weithin beliebten Weihnachtsmarkt.

Gut gewirtschaftet hat wiederum Schatzmeisterin Yvonne Bettag. Die entrichteten Beiträge sowie diverse Spenden ermöglichten eine solide Finanzplanung. – Unisono sprach sich die Versammlung für die Entlastung des gesamten Vorstandes aus. Ebenso einstimmig gingen die anstehenden Vorstandswahlen über die Bühne. Jeweils für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt wurden Horst Becker als

1., Dr. Bernd Velten als 2. und Helmut Bremecker als 2. Vorsitzender sowie Schatzmeisterin Yvonne Bettag wie auch Georg Seidel, der in Zusammenarbeit mit Karl-Friedrich Marcus die Nachfolge im Amt des Schriftführers antrat.

Auch für das laufende Jahr hat sich der Verein einiges an öffentlichen Veranstaltungen vorgenommen, so auch verschiedene kulturelle Highlights, die

rechtzeitig zuvor bekannt gemacht werden und natürlich den weithin beliebten Weihnachtsmarkt, für dessen Organisation weitere Helfer gesucht werden. Regelmäßig stattfindenden werden zudem auch weiterhin die jeweils zu Fixterminen angesagten Treffen des Arbeitskreises Heimatkunde, des Brauerei-Stammtisches sowie die der ehemals im MGv. Rönsahl aktiv gewesenen Sangesfreunde. Mit einem von Karl-Friedrich Marcus gegebenen Bericht über den Stand der Vorbereitungen auf die in diesem Sommer angesagte Teilnahme beim Dorfwettbewerb auf Landesebene und dem im Anschluss angesagten gemütlichen Beisammensein klang die Versammlung aus



## **Samstag, 06. Januar 2018**

### **Prämierung der Adventskalenderfenster**

**Die Adventskalender-Aktion hat allen Beteiligten wiederum viel Spaß gemacht und die Idee des CVJM Rönsahl fand erneut großen Anklang.**

"Mit viel Freude und entsprechendem Engagement bei der Sache waren auch diesmal wieder alle, die bei der nun schon im neunten Jahr durchgeführten Adventskalender-Aktion in Rönsahl mit von der Partie gewesen sind. Wie stets, so waren viele mit dabei, als am vergangenen Samstag im Rahmen einer kleinen Feier in der Brennerei die Prämierung der drei schönsten Fenster - des wohl größten und in seiner Art sicher auch einzigartig strukturierten Adventskalenders weit und breit, wenn nicht gar im gesamten Märkischen Kreis - stattfand.

Bekanntlich hatte der CVJM Rönsahl, ermutigt durch das entsprechend positive Echo, das die in den Vorjahren vorauf gegangenen und gleich gelagerten Aktionen gefunden hatten, wiederum zum Mitmachen bei der Adventskalenderaktion aufgerufen.

Sowohl hinsichtlich der Auswahl der Motive als auch des Umsetzens derselben in aussagefähige Bilder hatte man den Beteiligten in bewährter Weise wiederum freie Hand gelassen, so dass auch diesmal Ideenreichtum und kreatives Gestalten sowie Altbewährtes wie ebenso neue Ideen gefragt waren und entsprechend zum Tragen kamen.

Auf diese Weise war es abermals gelungen, etliche Vereine und Gruppen sowie auch Privatpersonen zum Mitmachen zu gewinnen. Nicht zuletzt auch dank fachkundiger Begleitung durch Helmut Bremecker vom Bürgerverein, der die passenden Rahmen zur Aufnahme der Bilder angefertigt hatte und später entsprechend plazierte, hatten die sich in ausreichender Zahl vorhandenen Fenster im historischen Brennereigebäude rechtzeitig zu Beginn der Advents- und Vorweihnachtszeit in einen aussagekräftigen und aus vielen eindrucksvollen Bildern bestehenden Adventskalender verwandelt. Vornehmlich - wenngleich nicht ausschließlich - mit Motiven mit weihnachtlichem Charakter bestückt, bereitete der große Adventskalender in Rönsahl in den Folgewochen vielen Betrachtern Freude.

Wie in den Jahren zuvor auch schon, so hatte der CVJM als Initiator der Fensteraktion auch diesmal wieder kleine Anerkennungspreise für die nach Meinung der neutralen Jury drei schönsten Fenster ausgesetzt. So waren alle gespannt darauf, als das Geheimnis der diesjährigen Preisträger gelüftet werden sollte. Denn das neutrale Jurorenteam, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern des CVJM sowie Dr. Christoph Luyken und Manuela Marcus, hatte sich die Sache nicht leicht gemacht, bis zuletzt "dicht gehalten", was das Ergebnis der Bewertung betraf und sich die Namen der Gewinner nicht entlocken lassen. Dadurch war es gelungen, die Spannung bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse hoch zu halten.





**Prämierung der Adventskalenderfenster, Platz 1 bis 3, Platz 1 Bild des Brennerei-Gebäudes,  
gestaltet von der Servatiusschule**

Den meisten Anklang fand diesmal der Beitrag der Servatiusschule. Die Schülerinnen und Schüler hatten das Brennereigebäude als Motiv gewählt und dieses fast naturgetreu nachempfunden. Über den 2. Platz, vergeben für ein buntes Mosaik, freuten sich die Kinder des Evangelischen Kindergartens, und den dritten Preis teilten sich die TSV-Turnerinnen und der Bläserkreis der Kirchengemeinde. Alle Preisträger durften sich zudem über je ein passendes kleines Geschenk vom CVJM freuen." **(Bericht Rainer Crummenerl / MZ)**



**Der CVJM bedankt sich bei Helmut Bremecker mit einem kleinen Präsent für die  
hervorragende Arbeit beim Einfügen der Fensterrahmen und für deren stimmungsvolle  
Beleuchtung**



**und Vereinsvorsitzender Horst Becker bedankt sich bei allen Gestaltern und Organisatoren  
für die wieder einmal gelungene Gesamtorganisation der Adventskalenderfenster**